

es dazu verführen, nach jeder schriftlichen Aufzeichnung zu greifen und sie kritiklos aufzunehmen.

Das hohe Alter der Prologe macht ihre Angaben über die Orte, von denen sie geschrieben sind, wichtig. Wir hören, daß Galat. in Ephesus und Koloss. ebenfalls dort geschrieben ist (dann auch Laod.), und müssen diesen Angaben ein bedeutendes Gewicht beilegen; s. D e i ß m a n n, Licht von Osten⁴ S. 201. Die Angabe, Philemon sei in Rom geschrieben, erklärt sich wohl aus der falschen Stellung nach Philipp.

Noch ist ein Wort über die drei Prologe zu den Pastoralbriefen zu sagen. Allzu rasch bin ich früher der nächstliegenden Ansicht gefolgt, sie könnten nicht Marcionitisch sein, da ja M. die Pastoralbriefe verworfen hat. Allein C o r s s e n hat mich eines Besseren belehrt. Nicht nur sind diese Prologe formell und inhaltlich den anderen gleichartig¹, sondern entscheidend ist, daß im Prolog zu Titus aus dem Ausdruck c. 1, 14 (*μὴ προσέχοντες Ἰουδαϊσμοῖς μύθοις* hier „(de haereticis vitandis qui) in scripturis Judaicis credunt“ geworden ist. Das ist offenbar ein böses Marcionitisches Quid pro quo: an die Stelle jüdischer Mythen tritt das A. T. selbst. Dann aber ist der Schluß unvermeidlich, daß ein Teil der späteren Marcioniten die Pastoralbriefe anerkannt (s. Chrysost. zu II Tim. 1, 18 T. XI, hom. 3, 1; er kennt solche Marcioniten) und — vermutlich mit einschneidenden Korrekturen — in seine Bibel aufgenommen hat².

D e B r u y n e (Rev. Bénéd. 1921 Oct. p. 13 f.) bestreitet den Marcionitischen Ursprung der Pastoralbriefe-Prologe; aber seine Argumente beweisen nur, daß sie nicht von M. selbst stammen.

Welch eine eigentümliche Peripetie! Die Marcionitischen Prologe dringen mitsamt den Marcionitischen Paulusbriefen, zu

¹ Nur der kleine Unterschied besteht, daß in diesen Briefen „apostolus“ fehlt; aber er fehlt auch im Prolog zum Philemonbrief.

² Darüber läßt sich nichts Sicheres sagen, ob erst die 10 ersten Prologe entstanden sind und später die drei folgenden, oder ob alle 13 Prologe erst damals entworfen wurden, als ein Teil der Marcioniten bereits die Pastoralbriefe rezipiert hatte. In bezug auf den Prolog. zu I Tim. ist an die Parallele im Murat.-Fragment zu erinnern, wo es von den Pastoralbriefen heißt: „in ordinatione ecclesiasticae disciplinae sanctificati sunt“. Hier muß ein Zusammenhang bestehen!